



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Wettbewerbskommission WEKO
Commission de la concurrence COMCO
Commissione della concorrenza COMCO
Competition Commission COMCO

Entscheid der WEKO vom 1. Dezember 2014 betreffend

Kreditkarten

Interchange Fees

Prof. Dr. Vincent Martenet, Präsident WEKO

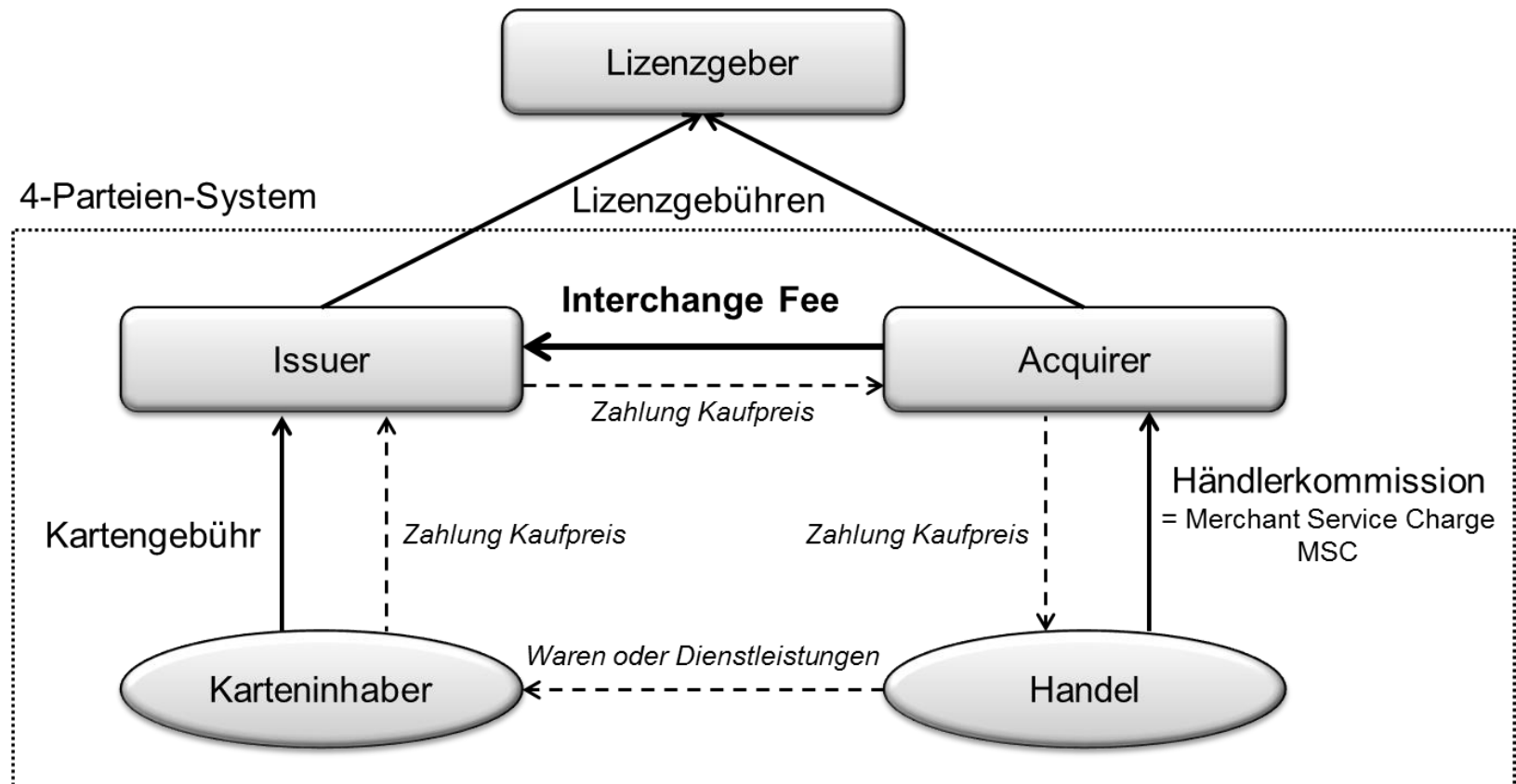
Dr. Rafael Corazza, Direktor Sekretariat WEKO

Medienkonferenz vom 15. Dezember 2014



Gegenstand des Entscheides

- Domestische multilaterale Interchange Fees (DMIF) im 4-Parteien-System der Kreditkarten von MasterCard und Visa





Verfügung vom 1. Dezember 2014 (1)

- Untersuchungsadressaten:
 - Issuer:
BonusCard.ch, Cembra Money Bank, Cornèr Banca, Credit Suisse, PostFinance, UBS und Viseca
 - Acquirer:
Aduno, B+S Card Service, ConCardis und SIX Payment Services
- Weitere Beteiligte:
 - Card Schemes:
MasterCard und Visa
 - Handel:
Verband Elektronischer Zahlungsverkehr (VEZ)



Verfügung vom 1. Dezember 2014 (2)

- Ergebnis:

Einvernehmliche Regelung (EVR III) mit allen
Untersuchungsadressaten!
Senkung der domestischen Interchange Fees auf einen
durchschnittlichen Wert von
0.44%

- Weiterer Inhalt der einvernehmlichen Regelung (EVR III):
 - Implementierung in 2 Schritten:
per 01.08.2015: 0.7% / per 01.08.2017: 0.44%
 - Dynamischer Anpassungsmechanismus bei Änderungen in der EU (Nachvollzug von Anpassungen des EU-Wertes)
 - Aufhebung des Verbots der Non Discrimination Rule (NDR)
 - Erstmals kündbar per 01.08.2019, sonst Verlängerung um 2 Jahre

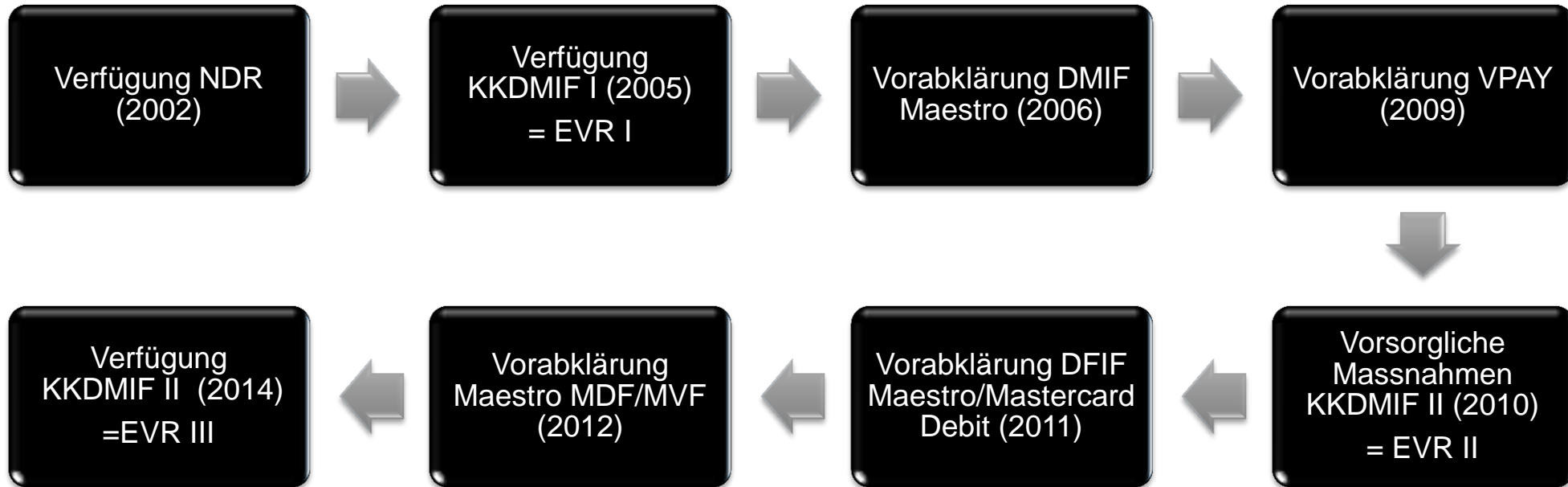


Verfügung vom 1. Dezember 2014 (3)

- Begründung:
 - Das gemeinsame Festsetzen/Anwenden der domesticen Interchange Fees stellt eine Wettbewerbsabrede zwischen den Issuern bzw. Acquirern dar.
 - Da die domesticen Interchange Fees einen wesentlichen Anteil der Händlerkommission ausmacht (rund 2/3), liegt eine erhebliche Preisabrede vor.
 - So bereits im Entscheid 2005. Ähnliche Argumentation der EU-Kommission durch Urteil des EuGH vom 11.09.2014 bestätigt.
 - Rechtfertigung aus Effizienzgründen:
 - Einvernehmliche Regelung 2005 (EVR I): Ja, wenn Interchange Fees an Netzwerkkosten der Issuer gebunden werden (cost-based approach).
 - Einvernehmliche Regelung 2014 (EVR III): Ja, wenn Interchange Fees nur so hoch sind, dass der Händler indifferent ist, ob die Zahlung bar oder mit Kreditkarte erfolgt (sogenannter «Tourist Test» = «Merchant Indifference Test»). Ökonomisch fundierter Ansatz, auf den sich auch die EU-Kommission abstützt.



Übersicht Kartenfälle



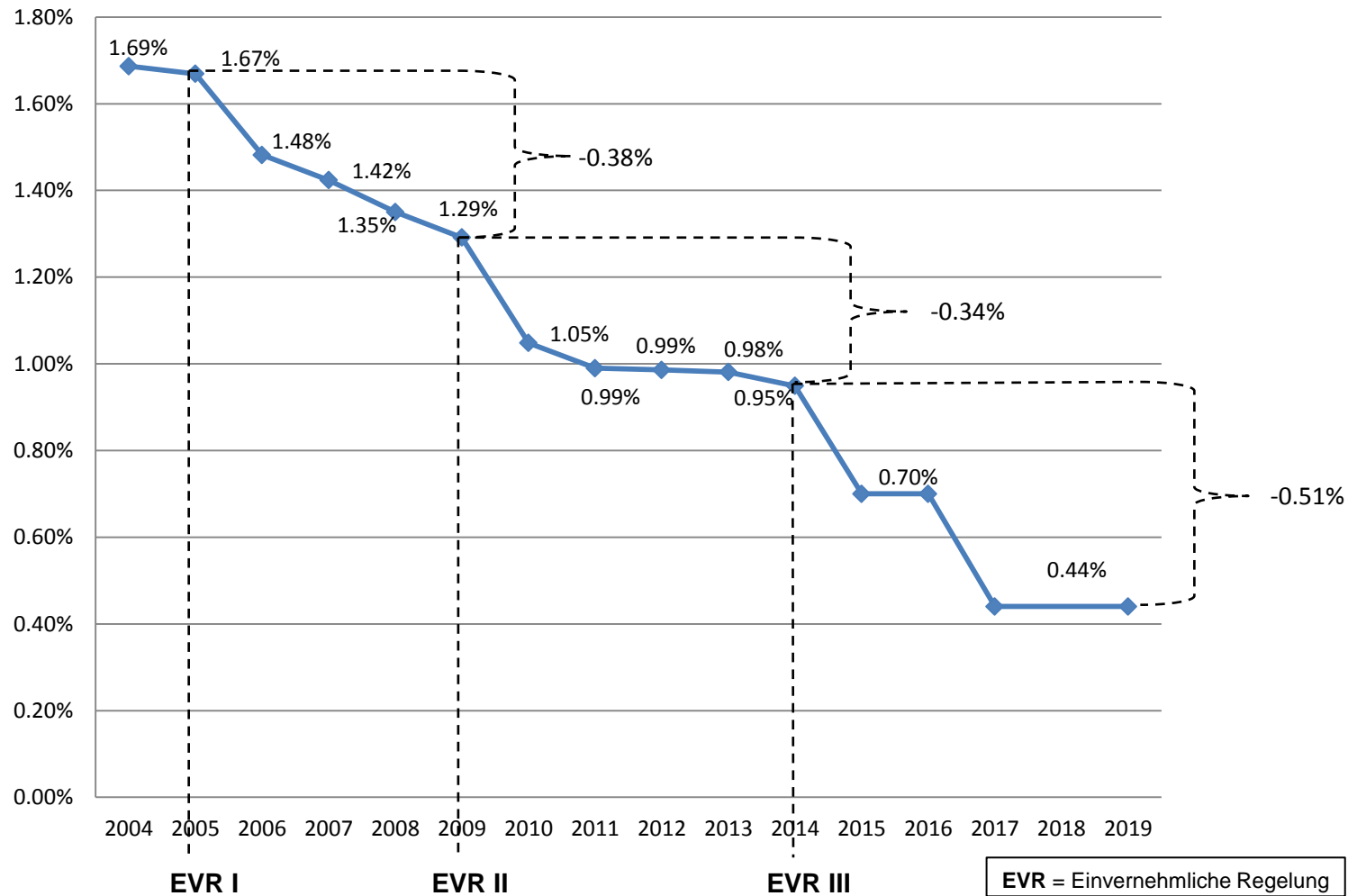
Legende:

KKDMIF	Kreditkarten Domestische Interchange Fees
EVR	Einvernehmliche Regelung
DFIF	Domestische Fallback Interchange Fee
NDR	Non Discrimination Rule
MDF/MVF	Maestro Development Fonds/Maestro Volume Fee



Entwicklung Interchange Fee in der Schweiz

Durchschnittliche domestische Interchange Fee





Bemerkungen (1)

- Trotz der bereits erfolgten Senkungen der domesticen Interchange Fees hat sich der Kreditkartenmarkt in der Schweiz gut entwickelt.
- Der Entscheid betrifft nicht Debitkarten, namentlich nicht das Debitkartensystem Maestro, welches über keine Interchange Fee verfügt. Bemerkenswert ist, dass sich Maestro ohne Interchange Fee vergleichbar gut entwickelt hat wie das Kreditkartensystem mit Interchange Fees.
- Die Auswertungen der WEKO haben gezeigt, dass die Acquirer Senkungen der Interchange Fees an den Handel weitergeben. Die Senkung von heute durchschnittlich 0.95% auf 0.44% dürfte für den Handel zu **Einsparungen von rund CHF 50-60 Mio. jährlich** führen.



Bemerkungen (2)

- Der Wert von 0.44% stützt sich auf eine Schweizer Studie zu den Kosten des Bargeldes. Dank des Abschlusses einer einvernehmlichen Regelung konnte auf eine aufwändige und voraussichtlich umstrittene Neuerhebung verzichtet werden.
- Erhöhung der **Transparenz**:
 - Der Handel «subventioniert» nicht mehr im gleichen Ausmass verdeckt die Benutzung der Kreditkarte.
 - Die branchen- und transaktionsspezifischen Interchange Fees müssen im Internet publiziert werden.



Bemerkungen (3)

Vergleich	EU	Schweiz
Interchange Fee Kreditkarten (Visa/MasterCard)	0.3%	0.44%
Obergrenze für Firmenkreditkarten massgebend	Nein	Ja
Interchange Fee Debitkarten (Maestro)	0.2%	0

- Würden in der Schweiz die EU-Werte zur Anwendung gelangen, so würde der Handel jährlich rund CHF 30 Mio. mehr zahlen als mit der Schweizer Lösung.
- Sollte die EU aufgrund neuer Studien und Erkenntnisse den auf dem Tourist Test basierenden Wert von 0.3% anpassen, z.B. auf 0.2%, so sieht die EVR III eine Anpassung in gleicher Höhe vor, das würde im Beispiel bedeuten auf 0.34%.